Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 14 (1907)

Heft: 46

Artikel: Ueber das Formen in der Schule

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-539551

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

(Matth. 7, 13) ausgerufen: "Breit ift das Tor und geräumig ber Weg, der jum Berderben führt, und viele mandern darauf. Wie eng ist die Pforte und wie schmal der Weg, der jum Leben führt! Und nur wenige find es, die ihn finden!" Diefer Ausspruch des Beilandes mag die Gläubigen tröften und beruhigen; aber ebenso tröftend ift die oft gemachte Erfahrung, daß die gottliche Bnade viele mit Gewalt von biefer via spatiosa, auch wenn sie bis ins graue Alter barauf gewandert find, hinmegreißt durch den Ernft des Lebens, durch Schickfalsichlage, Todesgefahren, direkte innere Ginfprechungen und andere taufend Mittel, bie ber gottlichen Weisheit und Gute gur Berfügung fteben. Wie groß erscheint unter diesem Besichtspunkte das Blud eines Christen, der auf seinem Lebenswege einem wirklich gebildeten und mahrhaft seeleneifrigen Seelforger, fei es in der Jugend, fei es in späteren Tagen, begegnet. - Das find die Pfeile, mit denen der himmlische Jager feine Beute ficher zu treffen und zum Stillstand zu zwingen weiß: "Sagittae tuae infixae sunt mihi" (Pf. 37, 3), und die Gewalt jener göttlicher Liebesmacht, von der es heißt: "In voluntate tua deduxisti me et cum gloria suscepisti me". (31, 72, 24.)

Nebey das Formen in der Schulg.

Eingefandt von - z.

In einer frühern Einsendung wurde die Nütlichkeit und Durchführbarkeit des Formens in der Schule erläutert. In großen Zügen wurde angedeutet, wie es beim Modellieren in der Klasse zugehe. Der Zweck vorliegender Erörterungen soll sein, die Frage zu beantworten: Was soll man formen?

Ich glaube, mich darüber kurz fassen zu können, da jeder Lehrer, dem es mit einem Modellierversuch ernst ist, die Gelegenheit wahr genommen haben wird, die bezügliche Ausstellung anläßlich der thurg. Schulspnode in Kreuzlingen und auch die methodisch lückenlose und genial arrangierte Sammlung im schweiz. Pestalozzianum zu besichtigen.

Bevor man an das Formen von Gegenständen gehen kann, müssen alle Schüler das Primitivste von der Behandlung des Tones verstehen. Um ihnen diese Fertigkeit zu verschaffen, läßt man sie etwa formen: Ein längliches Würstchen (wie die Teile an einem Cierzopf); größere und kleinere Augeln (indem man den Lehm in der Hand rollt); eine Walze (wobei man Grund= und Decksläche mit dem Messer sauber abschneidet); ein vierseitiges Prisma (man rollt auf der Unterlage wieder zuerst eine Walze und drückt dann diese in die vier Längskanten); einen Kegel u. a. m. Auf diese Weise werden die Schüler, von denen sich viele gar nicht linkisch benehmen, eingeführt. In den ersten drei Schuljahren werden Modelle erstellt, die dem Vorstellungekreise des noch harmlosen

ABC=Schüßen entsprechen und namentlich die im Lesen und Schreiben vorstommen. Die Formen brauchen nicht vollendet zu sein; sie werden aber immer ein Stück Kindespoesie enthalten. In den obern Klassen lehnt sich das Formen fast ausschließlich an den behandelten Unterrichtsstoff an; es dient hier vorab zur Vertiefung und Verknüpfung von Fächern. Die Aufgabe soll immer so gestellt sein, daß sie dem Geschickten einen Spielraum zu reicher Ausgestaltung läßt.

Die nachfolgenden Notizen, nach Klassen geordnet, sollen kein Berzeichnis von Gegenständen sein, die der Reihe nach gesormt werden; sie sollen nur andeuten, was im Anschluß an den übrigen Unterricht aus-

geführt werden tann.

1. Kl. Einiges aus dem Bäckerladen, wie ein Schild Bürli (4 kleine Brötchen), Bretzel, Gipfel 2c.; Aepfel; Birnen; Nüße; ein kleiner Schneemann; eine Schwammbüchse.

2. Rl. Gin Griffel; ein but; ein einfaches Bauschen; ein Blu=

mentopf; ein Bach mit Steg; eine Zwiebel; ein Sufeisen.

3. Al. Raffeetrug; Fagden; Hammer; Schlüssel; Boglein; Buch; Bohnenhülsen; Traube; Fisch.

4. Kl. Vogelnest mit Eiern; Ofen im Schulzimmer; Arznei=

flasche; Pilze; Berg und Tal; Sopha; Brunnen; Kirche.

5. RI. Stadttor; Seeruden mit Cttenberg; Thurtal; Tannzapfen;

Eichel; Ahornfrucht; Schmetterling; Glocke.

- 6. Kl. Die Schuhe und die zwei Taler; die Appenzellervoralpen; der Gotthard als Mittelpunkt der Hochalpen; Blattformen; Maus; Bär; Muscheln.
- ev. 7. RI. Leuchtturm; Dampfichiff; verschiedene Reliefs; Waffen und Geräte; Gefichtsmaske; Ornamente als Blatt= und Blütenformen.

Es kann die gleiche Aufgabe, aber mit gesteigerten Anforderungen

wiederholt werden.

Mls Hilfsmittel sind zu gebrauchen: Zündhölzchen (z. B. beim Brunnen); Papierstücke (als Fahnen auf dem Schiff); Glasperlen (als Augen bei Tieren); geschabte, verschiedenfarbige Kreide (weiß für Schnee und Eis, grün für Wiesengründe); Stecknadeln (als Fühlhörner).

Ein herzhaftes Glückauf! allen, die's probieren.

Pädagogische Chronik.

289. Frantreich. Generalgouverneur Augagneur auf Madagastar foll 2-3000 freie Schulen, katholische und protestantische, geschlossen haben, ohne

fie anderswie besehen zu konnen. Gin eigenartiger Fortschritt bas! -

290. Deutschland. Für einzelne höhere Lehranstalten sind Rurse über feruelle Aufklarung beschlossen. Es werden Belehrungen geboten über seruelle Besundheitspflege, Geschlechtstrankheiten zc. Die Eltern können ihre Rinder schiden ober nicht. —

291. Die igl. Regierung zu Frankfurt a. D. will ben Borfit im Schulvorstand ben Pfarrern abnehmen und ben Gemeindevorstehern übertragen. —

292. Rubed stellt 10 Schularate an. -

293. Amerika. Laut Dr. F. Dyckle Aclaud sollen Kinder gemäß seinen vielen praktischen Proben unter allen Umstanden 9—10 Stunden schlafen. Ware auch dem Schreiber ein willsommenes Rezept.